

ERSTER TEST
Fujifilm XF 33 mm F1,4
Tamron 35-150 mm F2-2,8

d-pixx
foto



PRAXISTEST
Fujifilm X-T30 II



PRAXISTEST
Ricoh GR IIIx

PRAXISTESTS

- Canon RF 85 mm F2 Macro
- Fujifilm XF 70-300 mm
- Nikon Z 28 mm F2,8 SE
- Nikon Z 40 mm F2
- Panasonic Lumix 50 mm F1,8
- Panasonic Lumix 20-60 mm
- Sigma 28-70 mm DG DN | C
- Tamron 18-300 mm X-Mount

TIPPS

- Fotografieren im Winter
- Dias digitalisieren

**AVAILABLE
LIGHT**

**MOTIVE
TIPPS + TRICKS**

4/2021

www.d-pixx.de

5,30 €





Kaiser Fototechnik FilmCopy Vario Kit Rettung für die analogen Schätze

Hunderte, manchmal auch ein paar Tausend Dias liegen in Schränken, und die Erinnerungen, die darauf festgehalten sind, sind (so gut wie) verloren. Das kann man ändern, indem man die analogen Schätze ins digitale Zeitalter holt.

Wer sich fürs Hobbylabor interessiert (hat), kennt die Buchbildbühne als den Teil des Vergrößerers, der den Negativstreifen oder das Dia (Letzteres auch gerahmt) aufnimmt.

Kaiser Fototechnik hat jahrzehntelange Erfahrung mit Vergrößerern – auch aktuell sind fünf Geräte im Programm – und nutzt diese, um das Digitalisieren von Dias (habe ich probiert) und Negativen (habe ich nicht probiert) mit dem FilmCopy Vario schnell und einfach zu machen.

Um die im FilmCopy Vario liegenden Dias mit einer Digitalkamera aufnehmen zu können, müssen sie durchleuchtet werden. Dafür stellt man die FilmCopy Vario auf eine gute Leuchtplatte. Ist keine mehr vorhanden, kann man auf das FilmCopy Vario Kit **3** zurückgreifen.

Die Basis des Kits bildet die superdünne (nur 8 mm dick) LED-Leuchtplatte slimlite plano, die

mit einem integrierten Akku ausgestattet ist. Ein Netz-/Ladekabel gehört zum Lieferumfang.

Die Leuchtfläche aus Acrylglas misst 22 x 16 cm. Die Leuchtplatte leistet zunächst einmal gute Dienste, wenn man die Bilder auswählt, die digitalisiert werden sollen **2**. Schon hier ist es wichtig, dass die slimlite plano eine Farbtemperatur von 5000 K (Tageslicht) bietet und dass der Farbwiedergabe-Index CRI=95 für eine korrekte Farbwiedergabe sorgt.

Eine Lupe ist in diesem Stadium auch wichtig, um gegebenenfalls noch mal die Schärfe zu überprüfen, ebenso ein sauberer weicher Pinsel, um Staub und Fussel von den alten Vorlagen zu entfernen **7**. Beim Einsatz von Druckluft aus der Dose sollte man erst ein oder zwei Sprühstöße in der Luft abgeben, denn es kann Feuchtigkeit austreten.

Auf die Leuchtplatte wird die lichtdichte Matte aus dem Kit gelegt, die einen Ausschnitt für die Bildbühne aufweist. In diesen stellt man die Bildbühne, die von Gummifüßen exakt in Position gehalten wird – wichtig beim Vorlagenwechsel. Zudem sorgt sie dafür, dass kein Licht aus dem Umfeld der Bühne als Streulicht ins Objektiv gelangt, was zu Reflexen führen könnte.

In die Bühne wird wiederum die Maske für 5 x 5 cm Diarähmchen oder die Doppel-Maske für KB-Dia- oder -Negativstreifen eingesetzt **4**. Beide gehören zum Lieferumfang – und decken wohl die meisten Vorlagen ab, die noch darauf warten, wieder zum Leben erweckt zu werden.

Aber auch für andere Formate gibt es passende Masken von 4,5 x 6 cm bis 6 x 9 cm und auch das Panorama-Format 24 x 66 mm ist berücksichtigt. Zudem stehen auch Masken mit Glaseinlagen (auch Anti-Newton-Glas) zur Verfügung, um ungerahmte Dias oder Negative plan zu halten. Für gerahmte Mittelformatdias (7 x 7 cm Rähmchen) ist die Bühne FilmCopy dia MF im Angebot **5**.

Eine Besonderheit ist die Formatmaske mit einem 24,5 x 36,5 mm großen Ausschnitt. Sie sorgt dafür, dass ein schwarzer Rand das Digitalbild umgibt. Bei der Arbeit im eigenen Labor ist so ein schwarzer Rand das Zeichen dafür, dass kein Ausschnitt, sondern das ganze Negativ vergrößert wurde.

Mit einer senkrecht nach unten gerichteten Kamera mit Makroobjektiv kann man nun eine Vorlage nach der anderen abfotografieren – das geht schneller als Scannen.



Als Kamerahalterung kann man ein Stativ mit umgedrehter Mittelsäule **6** verwenden, besser ist aber eine Reprosäule, an der die Kamera einfach exakt ausgerichtet und in die passende Höhe gebracht werden kann **7**. Beides findet man im umfassenden Angebot von Kaiser Fototechnik.



In meinem Archiv war noch ein uraltes Testdia zu finden. Darauf konnte der Autofokus der EOS 5D Mark IV mit dem Tamron 90 mm scharf stellen. (Ein Strich mit einem dicken Marker auf einem Ausschussdia tut es aber auch.) Da der Abstand danach ja gleich bleibt, stellte ich auf MF um. Belichtung (nach Blendenvorwahl) und Weißabgleich überließ ich der Automatik. Die Aufnahmen speicherte ich im RAW-Format, um von der Lagerung verursachte Farbänderungen **2** bei der Entwicklung korrigieren zu können **1**.



Eine Warnung zum Schluss: Bilder, die man von den Diaabenden knackscharf in Erinnerung hat, sind oft doch nicht ganz so scharf ... und auch in alten 18-DIN-Filmen ist Korn zu entdecken! (Das versöhnt dann wieder mit dem Rauschverhalten moderner Kameras.) Es empfiehlt sich, die Erwartungen etwas herunterzufahren.

Herbert Kaspar

Fotos: Kaiser Fototechnik (Produkte) | Herbert Kaspar (1,2)